

1. Sept. 2023 - Grußwort der Regionalgruppe Augsburg der VVN-BdA zur Kundgebung der AFI

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde!

Wir, die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten übermitteln euch zum heutigen Antikriegstag unsere Grußbotschaft. Zuallererst bedanken wir uns bei der Augsburger Friedensinitiative für ihr unablässiges jahrzehntelanges Engagement. Dass ein langer Atem notwendig ist, bekommen zur Zeit alle diejenigen zu spüren, die konsequent gegen Kriege und die Umweltzerstörung kämpfen.

Mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen am 1. September 1939 begann der Eroberungs- und Vernichtungskrieg Hitlerdeutschlands mit über 55 Millionen Toten und dem Völkermord an Juden, Sinti und Roma.

Unsere Lehre aus diesem Verbrechen heißt:

„Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!“

Aus der Geschichte wissen wir, dass Krieg niemals zu Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit führt. Wir wissen aber auch, dass für Tod und Verwüstung stets nur die arbeitende Bevölkerung bezahlen muss, und mit jedem Krieg nur die Wirtschafts- und Finanzelite Profit macht und den privaten Reichtum vermehrt.

Auch in unserem Land werden die Rüstungsausgaben ständig unerträglich erhöht: zum Schaden nicht nur großer Teile der Bevölkerung in unserem Land, sondern vor allem auch zum Schaden der leidenden Menschen in zwar rohstoffreichen, aber durch extreme Ausbeutung verarmten Ländern der sogenannten 3. Welt.

Machtpolitische Ziele, Militarisierung und Unterwerfung unter das Diktat von Kriegsbündnissen verhindern weltweit die wirkungsvolle Bekämpfung des Hungers, die Sorge um sauberes Trinkwasser, um Gesundheit und Bildung. Der Rüstungswahnsinn verhindert die Rettung des Klimas zum Erhalt der Natur und des Lebens und die Schaffung einer friedlichen und gerechten Welt.

Wir stehen nicht an der Seite irgendeiner Kriegspartei.

Wir stehen aber immer an der Seite aller von Kriegen betroffenen Menschen, bei den KriegsdienstverweigerInnen, DeserteurInnen und den aus Kriegsgebieten, Umweltzerstörung und Kolonialismus flüchtenden Menschen.

Die Erinnerung an den 1. September 1939 fordert von allen friedenspolitisch aktiven Menschen, sich gemeinsam und im Sinne internationaler Solidarität gegen jede Form politischer Entwicklungen nach Rechts zu engagieren und weltweit dem zunehmenden Militarismus und der Kriegspropaganda entgegenzutreten.

„Gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Sexismus, Intoleranz und Kriegshetze!“